

Antifa-Kneipe im Januar 2023:

Die Befreiung von Auschwitz – Vortrag & Diskussion: Freitag, den 27.1.2023 um 19 Uhr Cafe Kurzschluss

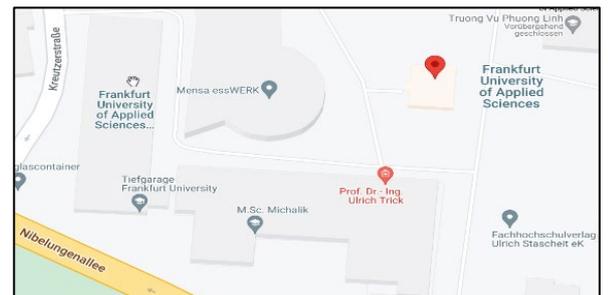
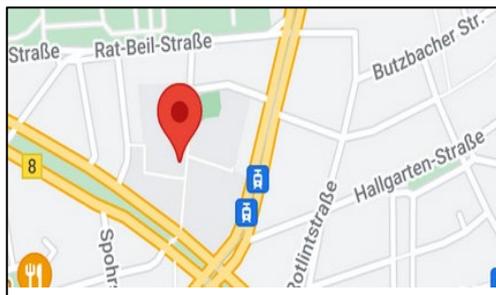
mit Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer

Der 27. Januar ist der festgelegte Tag, um an die Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee 1945 zu erinnern. Dieser Tag steht für den präzedenzlosen Völkermord an der jüdischen Bevölkerung und der Bevölkerung der Sinti*zze und Rom*nja in Europa, er steht für das Prinzip der Vernichtungslager, für das „Prinzip Treblinka“, Auschwitz Birkenau und die anderen Vernichtungslager.

Auf der Veranstaltung soll referiert und diskutiert werden, warum die Verteidigung der Einmaligkeit des „Prinzips Treblinka“ kombiniert werden muss mit dem Eintreten für den praktischen, solidarischen Kampf aller von Judenfeindschaft, Antiziganismus, Rassismus und Nationalismus betroffenen Gruppen, die jeweils für ihr eigenes Anliegen und jeweils für die Anliegen aller kämpfen sollten. Dabei steht zur Debatte, ob nicht auch andere Tage eine große Bedeutung haben, der 8. Mai möglicherweise für alle von dem Naziregime verfolgten, der 9. November speziell vor allem für die jüdische Bevölkerung, der 2. August speziell vor allem für die Sinti*zze und Rom*nja und der von der UNESCO festgelegte 23. August für die vom Kolonialismus, Sklaverei und Hautfarben-Rassismus Betroffenen.

Der Referent Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer, Goethe-Universität (apl.i.R), leitete bis 2018 die Forschungsstelle NS Pädagogik. Er publizierte mit dem Buch „Argumente gegen das Deutschlandlied“ eine während der WM 2006 heftig umstrittenen Beitrag im Kampf gegen den rassistisch unterlegten deutschen Nationalismus. Schwerpunkte: NS-Ideologie, NS-Verbrechen, Judenfeindschaft, Antiziganismus, Rassismus und Nationalismus.

**Cafe
Kurzschluss
Kleiststraße 5,
Frankfurt /M**
(Auf dem Gelände
der Frankfurt
University of
Applied Sciences)



<https://antifa-basisgruppe.org/antifa-kneipe-im-januar-die-befreiung-von-auschwitz/>

Antifaschistische Basisgrupp

Frankfurt am Main / Offenbach

Mit Unterstützung von:

asta UNI
FFM



**Women against
racism and antisemitism**

Vortrag und Diskussion (Benjamin Ortmeyer)
Café Kurzschluss 27. Januar 2023 , 19 Uhr

- Der 27. Januar – Tag der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee:
- Gedenken – Erinnern – Klarheit und praktische Solidarität heute



Der 27. Januar und das „Prinzip Treblinka“

Der 27. Januar ist der festgelegte Tag, um an die Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee 1945 zu erinnern.

Dieser Tag steht für den präzedenzlosen Völkermord an der jüdischen Bevölkerung und der Bevölkerung der Sinti und Roma in Europa, er steht für das Prinzip der Vernichtungslager, für das „Prinzip Treblinka“, Sobibor, Auschwitz-Birkenau und die anderen Vernichtungslager.

Weitere Gedenktage

- Dabei steht zur Debatte, ob nicht auch andere Tage eine große Bedeutung haben,
- der **8. Mai** möglicherweise für **alle** von dem Naziregime Verfolgten
- der **9. November** vor allem für die jüdische Bevölkerung,
- der **2. August** vor allem für die Sinti und Roma
- der von der UNESCO festgelegte **23. August** für die vom Kolonialismus, Sklaverei und Hautfarben-Rassismus Betroffenen.
- Die anderen Verfolgten und Ermordeten? ???

Unterschiedliche Gedenktage

- **2. August 1944** Sinti und Roma. Am 2. August 1944 wurde das sog. „Zigeunerlager“ in Auschwitz-Birkenau aufgelöst. Dabei wurden nach verzweifelter Gegenwehr mehr als 3 000 Sinti und Roma, meist Alte, Kinder und kranke Menschen, in den Gaskammern ermordet.
- **16. Dezember 1942** Sinti und Roma. An diesem Tag unterschreibt SS-Reichsführer Heinrich Himmler den sogenannten „Auschwitz-Erlass“. Themen: Antiziganismus, späte Anerkennung des Genozids, Begriff „Porajmos“ (in Romanes)

„Einmaligkeit“ und

Glasklar ist die **historische Einmaligkeit** der Vernichtung der jüdischen Bevölkerung und der Sinti/Roma in Europa: Vom Greis bis zum Kleinkind: **Alle** sollten ermordet werden.

Nicht übergehen: Es gibt **keinen zentralen Gedenktag** für die Ermordung der Menschen, die als „unwertes Leben“ eingestuft wurden. (Insgesamt ca. 300 000 in Deutschland und den besetzten Ländern duct NS-Euthansie))

Und nicht zuletzt: Es gibt keinen Gedenktag für den antinazistischen Widerstand in Deutschland. (20. Juli 1944??)

Der 8.Mai

Am 8. Mai gilt es an die Verfolgung und das Morden an **alle** Menschen zu erinnern, die von den Nazis verfolgt wurden:

Wegen ihrer sexuellen Orientierung, vor allem Homosexuelle,

wegen ihrer Hautfarbe, die als „Asozial“ Definierten, die Zwangs- und SklavenarbeiterInnen, die Kriegsgefangene der Nazis und

die von der deutschen Soldateska massakrierte Zivilbevölkerung der besetzten Länder.

7

Praktische SOLIDARITÄT heute

Die Verteidigung der Einmaligkeit des „Prinzips Treblinka“ sollte gerade aktuell kombiniert werden mit dem Eintreten für den praktischen, solidarischen Kampf aller von Judenfeindschaft, Antiziganismus, Rassismus und Nationalismus betroffenen Gruppen, die jeweils für ihr eigenes Anliegen **und** jeweils für die richtigen Anliegen aller kämpfen sollten.

Statt Teile und Herrsche: Praktische SOLIDARITÄT heute

8



9

„Zivilisationsbruch“: Völkermorde im Kolonialismus und in der NS-Zeit

- Ökonomisch Grundformationen und „Zivilisation“ der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft: Die Existenz eben nicht vernichteter Gesellschaftsformationen in neuen Formationen.
- „Dialektik“ der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft bzw. der „Aufklärung“: sowohl Zivilisation als auch von Anfang an Zivilisationsbruch: Geburt des Kapitalismus mit weltweiten Verbrechen.

10

Verdeckte oder offen ausgesprochene falsche Schuldzuweisungen

Angeblich „zu viel über Auschwitz“ wurde schon Adorno vorgeworfen, wie er berichtete. Falsch! Halbwahrheiten:

Ja, es stimmt, es wird zu wenig über Verfolgung und Ermordung der Sinti-Roma-Bevölkerung aufgeklärt. Woher kommt das? Sind wieder „die Juden schuld“?

Ja, es stimmt, es wird zu wenig über Kolonialismus, den deutschen Völkermord in Afrika, Hautfarbenrassismus? Liegt das „an den Juden“?

Ist die Ursache, dass **zu viel** über Auschwitz geredet wird?

11

Der rassistische deutsche Nationalismus Der nationalistische deutsche Rassismus

- Überlegungen, Analysen und Synthesen über den inneren Zusammenhang von Nationalismus und Rassismus!
- Der Kern: Rassismus und Unveränderbarkeit
- Die Verpackung in Nationalismus als „populären Joker“
- Wie sieht es in dieser Hinsicht heute in Deutschland aus? Probleme der Solidarität? Wo? Warum?

Diskussion

12

Vortrag Ortmeyer 27. Januar 2023

Prinzip Treblinka und praktische Solidarität



Die Befreiung von Auschwitz – Vortrag & Diskussion

Später ans... Teilen

Die Befreiung von Auschwitz

 Vortrag & Diskussion
mit Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer
27.01.2023 Café Kurzschluss

Ansehen auf  YouTube

<https://youtu.be/7ddyNLgl8lk>